



Geschäftsbereich/FB: 4/FB Grün- und Verkehrsflächen/4713

Bearbeiter: Frau Schmidt Telefon: 2779

Erstellungsdatum: 16.09.2019

Eingang 502: 08.10.2019

Termin: 30.09.2019

Beantwortung der

Anfrage / Kleine Anfrage - Drucksachen Nr.: 19/SVV/0987

Fragesteller/in: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Betreff: **Alternativen zur Nutzung von Frischwasser für den Kanalsprint**

In Beantwortung o. g. Drucksache teile ich Ihnen Folgendes mit:

1. Wäre es wasserrechtlich und technisch möglich und sinnvoll, Havelwasser für den Kanalsprint in den Stadtkanalabschnitt zu pumpen?

Bei dem Befüllen des Stadtkanals mit Wasser aus der Havel handelt es sich um eine Entnahme und somit um eine erlaubnispflichtige Benutzung des Gewässers Havel (§§ 8, 9 Absatz 1 Nr. 1 WHG). Nach § 12 Absatz 1 WHG ist die Erlaubnis zu versagen, wenn 1. schädliche Gewässerveränderungen zu erwarten sind, die durch Nebenbestimmungen nicht vermeidbar oder ausgleichbar sind, oder 2. andere Anforderungen nach öffentlich-rechtlichen Vorschriften nicht erfüllt sind. Für eine rechtmäßige Entnahme ist weiterhin auch die strom- und schifffahrtspolizeiliche Genehmigung notwendig. Es ist auch zu bedenken, dass in sehr trockenen Sommern, wie auch in diesem Jahr, die Entnahme von Oberflächenwasser generell behördlich verboten werden kann.

Technisch möglich ist die Befüllung mit Havelwasser. Dies ist mit erheblichen Kosten verbunden, denn es wäre der Einsatz einer mobilen Pumpe notwendig, die das Wasser über eine 650 m lange Druckleitung fördert.

2. Wäre es wasserrechtlich und technisch möglich und sinnvoll, geklärtes Brauchwasser für den Kanalsprint in den Stadtkanalabschnitt zu pumpen?

Geklärtes Brauchwasser steht nicht zur Verfügung.

Fortsetzung siehe Rückseite

Oberbürgermeister

Beigeordnete/r/Vertreter/in des GB

3. Welche weiteren sinnvollen Alternativen zur Verwendung von Frischwasser wären möglich?

Keine.

4. Welche Möglichkeiten hätte die Stadt Potsdam, der erneuten Durchführung des Kanalsprints mit frischem Trinkwasser die Genehmigung zu versagen?

5. Welche Möglichkeiten hat die Stadt Potsdam, auf die gesetzten Wasserressourcen für den Kanalsprint Einfluss zu nehmen?

Die Landeshauptstadt Potsdam als trinkwasserversorgungspflichtige Körperschaft kann die Art der Verwendung von Trinkwasser nicht vorschreiben oder einschränken. Diese gestattet dem Antragsteller lediglich die Benutzung des Stadtkanals für die Durchführung des Kanalsprints aus bautechnischer Sicht.